

27. Und seine Blitze leuchten,
als wären sie verkürrt;
er hat in ihrem Klange
wohl mehr als Klang gehört.

28. Hat auch geneigt den Nacken
zum Streich voll Zuversicht;
und was der Tod versprochen,
das bricht das Leben nicht. —

29. Das ist der Glocken Krone,
die er gegossen hat,
die Magdalenenglocke
zu Breslau in der Stadt.

30. Die ward zur Sünderglocke
seit jenem Tag geweiht;
weiß nicht, ob's anders worden
in dieser neuen Zeit.

Wilhelm Müller.

89. *Der Redenberg bei Königshütte.*

1. In der berühmten Königshütte, von der die Stadt Königshütte den Namen hat, wird aus Eisenerzen reines Roheisen ausgeschieden und zum Teil verarbeitet. Treten wir in die Hütte mit ihren vielen Schloten, Öfen und Hallen ein, so hören wir es zischen, fauchen, brausen, pfeifen, stampfen und dröhnen, daß uns angst und bange wird. Es ist uns erlaubt worden, ein Walzwerk zu beschauen, wo Eisenbahnschienen gefertigt werden, und wir treten in eine weite Halle. Die Räder, Walzen und Hämmer der Halle können von großen Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt werden. Die sind so stark, daß sie in einem Augenblicke Hunderte von Menschen zermalmern könnten, aber sie müssen dem schwachen Menschen dienen. Der Arbeiter drückt auf einen Hebel, und der große Hammer, der dort hinten eben noch ruhig über dem Amboß schwebte, saust hernieder auf das glühende Eisenstück, das andre Arbeiter aufgelegt haben. Ein Hebeldruck, und hier vorn setzen sich Räder und Walzen in Bewegung, und wie feurige Schlangen kommen jetzt dünn und lang gepreßte Schienen heraus und werden von den Arbeitern mit Eisenscheren gefaßt.

Etwa hundert große Dampfkessel sind hier täglich zu heizen. Aber die Kohlen sind hier auch viel billiger als z. B. in Breslau, Liegnitz und Görlitz; denn neben der Königshütte liegt ein mächtiges Steinkohlenbergwerk, die Königsgrube, und aus ihr können die geförderten Kohlen mit geringen Kosten ins benachbarte Kokswerk und zur nahen Hütte gefahren werden.

Doch die Hitze in dem Walzwerke ist so groß und das Licht des glühenden Eisens so grell, daß wir uns sehnen, auf die grüne Höhe des nahen Redenberges in frische, freie Luft zu kommen.

2. Wir steigen hinan und stehen nach kurzem Marsche vor einem Denkmale. Auf einem Sockel von schlesischem Marmor steht das Erzbild